

**Schwäpo 20.07.2018 – Leni
Breymaier bei Ostalb gegen
TTIP Nachgefragt**



Leni Breymaier bei „Ostalb gegen TTIP“. Foto: privat

Breymaier kritisiert TTIP und CETA

Aktionsbündnis

Bundestagsabgeordnete der SPD diskutiert mit „Ostalb gegen TTIP“ über Handelsabkommen.

Aalen. Das Aktionsbündnis „Ostalb gegen TTIP“ hat mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier in einer öffentlichen Sitzung über TTIP, CETA und Aktuelles diskutiert. Werner Gottstein leitete die Diskussion mit interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern.

Leni Breymaier erklärte, CETA in seiner heutigen Form würde sie nicht zustimmen. Sie kritisiert, dass keine Rücknahme von einmal erfolgter Privatisierung möglich sein werde. Außerdem verfolge CETA einen Negativlistenansatz, damit würden zukünftige, bisher unbekannte Themenfelder automatisch diesem Abkommen unterliegen. Eine große Gefahr, meinte Breymaier, denn wer habe zum Beispiel vor 20 Jahren an autonomes Autofahren gedacht?

Im Bundestag, so die SPD-Abgeordnete, spiele CETA aktuell keine Rolle. Breymaier persönlich sieht die Gefahr einer Selbstentmachtung der Parlamente durch diese Art des Freihandels. „Wenn Länder mit hoch entwickelten Rechtssystemen Handel betreiben, brauchen wir dafür keine Schiedsgerichte, keine parallele privatisierte Justiz“, sagte sie.

In der weiteren Diskussion wurde der Rückgang der öffentlichen Investitionen und der staatlichen Daseinsvorsorge in Deutschland betrachtet. Diesen Trend werden Freihandelsabkommen wie TTIP und CETA festigen, meinten die Versammelten.

Weitere gesellschaftliche wichtige Themen waren an diesem Abend auch das neue Rentenpaket, die paritätische Finanzierung der Krankenkassenbeiträge, die Infrastruktur, Bildung und autonomes Fahren.